



Die Passivhaustechnologie ist zukunftssicher.

Im Interview mit Dieter Herz, dem Geschäftsführer von Herz & Lang in Weitnau, diskutieren wir die aktuellen Entwicklungen und Vorteile des Passivhausstandards. Trotz immer wieder aufkommender Zweifel und Vorurteile betont Herz die ungebrochene Relevanz und Zukunftsfähigkeit dieser Bauweise. Neben den minimalen Unterhaltskosten und damit dauerhaft günstigem Wohnen, zählt der Klimaschutz zu den großen Vorteilen des Passivhauses. Herz gibt Einblicke in die Philosophie und die zukunftsorientierten Ansätze seines Unternehmens.

Herr Herz, einige behaupten, das Passivhaus sei ein veraltetes Konzept. Wie stehen Sie dazu?

Dieter Herz: Das Passivhaus ist keineswegs tot. Im Gegenteil, es ist bewährt und aktueller denn je. Der Passivhausstandard reduziert den Energiebedarf eines Gebäudes auf ein Minimum, was nicht nur umweltfreundlich ist, sondern auch erhebliche Kosteneinsparungen ermöglicht. In Zeiten steigender Energiekosten und des Klimawandels ist das Passivhaus eine zukunftssichere Lösung.

Welche Vorteile bietet das Passivhaus im Vergleich zu anderen Gebäudekonzepten?

Dieter Herz: Der Hauptvorteil liegt in der Energieeffizienz. Passivhäuser benötigen bis zu 90% weniger Heizenergie als herkömmliche Gebäude. Das wird durch eine sehr gute Dämmung, luftdichte Bauweise und eine kontrollierte Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung erreicht. Dadurch wird ein hoher Wohnkomfort bei minimalem Energieverbrauch gewährleistet. Zudem sind Passivhäuser langlebig und wartungsarm, was langfristig Kosten spart.

Wie reagiert das Passivhauskonzept auf die Herausforderungen der heutigen Baubranche?

Dieter Herz: Die Baubranche sucht zunehmend nach nachhaltigen und kosteneffizienten Lösungen. Das Passivhaus bietet genau das. Es minimiert den Energieverbrauch, was sowohl ökologisch als auch ökonomisch vorteilhaft ist. Zudem ermöglicht das Konzept eine hohe Lebensqualität und trägt aktiv zum Klimaschutz bei. Durch den Einsatz erneuerbarer Energien wie Photovoltaik kann ein Passivhaus sogar mehr Energie erzeugen, als es verbraucht.

Welche Rolle spielt die Zertifizierung in Ihrem Ansatz?

Dieter Herz: Die Zertifizierung nach dem Passivhausstandard ist ein Qualitätsmerkmal. Sie stellt sicher, dass alle Kriterien für Energieeffizienz und Wohnkomfort erfüllt werden. Das Ergebnis ist ein Gebäude, das nicht nur auf dem Papier, sondern auch im Betrieb geringe Unterhaltskosten mit sich bringt.

Wie sehen Sie die Zukunft des Passivhauses in der Baubranche?

Dieter Herz: Ich bin überzeugt, dass das Passivhaus eine wesentliche Rolle in der Zukunft des Bauens spielen könnte. Unsere bisherigen Projekte zeigen, dass Passivhäuser nicht nur im Neubau, sondern auch in der Sanierung bestehender Gebäude hervorragende Ergebnisse liefern. Der Ansatz,

zuerst den Energiebedarf zu minimieren, bevor man auf regenerative Energien setzt, ist der notwendige Weg zur Beschleunigung des Klimaschutzes.

Was bietet Herz & Lang genau an?

Dieter Herz: Bei Herz & Lang bieten wir umfassende Dienstleistungen rund um das Passivhaus an. Unsere Schwerpunkte liegen in der Bauphysik, der Passivhausberatung, Berechnung, Schulung und Zertifizierung. Wir führen Simulationsberechnungen und Monitoring durch und betreuen Projekte jeder Art und Größe. Unser integrales Planen im Team ermöglicht es uns, den Energieverbrauch zu minimieren und erneuerbare Energien zu maximieren, wobei wir stets die Kosten auf den gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes im Blick haben.

Was schätzen Ihre Kunden besonders an Ihrer Arbeit?

Dieter Herz: Unsere Kunden schätzen vor allem unsere besondere Kompetenz im Bereich energieeffizientes Bauen und unsere Erfahrung in integralen Planungsteams. Wir behalten stets das große Ganze im Blick, ohne die Details zu vernachlässigen. Unsere Arbeit zeichnet sich durch hohe Qualität und Effizienz aus, was langfristig zu nachhaltigen und kostenoptimierten Gebäuden führt. Zudem ist uns der enge Kontakt und die Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Planungspartnern sehr wichtig, um ihre individuellen Bedürfnisse bestmöglich zu erfüllen.

Welche Botschaft möchten Sie den Skeptikern des Passivhauses mitgeben?

Dieter Herz: Ich würde sagen: Geben Sie dem Passivhaus eine Chance. Es gibt zahlreiche, erfolgreiche Projekte, die die Vorteile und die Machbarkeit des Konzepts belegen. Ein gut geplantes und umgesetztes Passivhaus bietet nicht nur Energieeinsparungen, sondern auch hohen Wohnkomfort und trägt aktiv zum Klimaschutz bei. Die Passivhaustechnologie ist zukunftssicher. Gleichwohl sind die Chancen des Passivhauses bis heute leider nicht wirklich erkannt worden. So realistisch muss man auch sein. Die Vorurteile gegen das Passivhaus werden nachhaltig weiter gepflegt und zunehmend immer wieder Neues gesucht, um „nachhaltig“ auf dem Weg zur Klimaneutralität zu sein. Dabei wird der einfachste Ansatz, nämlich erst einmal Energie einzusparen, oft immer noch vernachlässigt. Die Neubauförderung ist aktuell wenig attraktiv, das Bauen nach wie vor teuer.

Deshalb muss der Fokus bei der Wahl eines dauerhaft leistbaren Gebäudekonzeptes wieder mehr auf guter Architektur, hoher Effizienz und bewährten Standards liegen - und damit den Kerneigenschaften eines Passivhauses. Das Resultat sind Lebensqualität und Zukunftssicherheit durch die dauerhafte Unabhängigkeit vom spekulativen Energiemarkt.

Vielen Dank für das Gespräch, Herr Herz.

Dieter Herz: Ich danke Ihnen.

Mehr zu Herz&Lang:
www.herz-lang.de



© Allgäu GmbH | Erko Dürr

KLIMASCHUTZ
NACHHALTIGKEIT
ENERGIEEFFIZIENZ



Herz & Lang
Die Planer für
energieeffizientes Bauen



Wir entwickeln und begleiten
klimafreundliche Projekte
im Neu- und Altbau.

Herz & Lang GmbH
Weitnau – Schongau – Kaufbeuren
Tel. 08375-921133-0, info@herz-lang.de

Unser Unternehmen
ist klimaneutral zertifiziert.



www.herz-lang.de

grüneren Weg erwirtschaften? Das sind die Fragen der Agenda. Was erstaunlicherweise nicht zum Nachteil schwankt, sondern hin zur Attraktivität. Der Fortbestand der Wirtschaftlichkeit wird gegeben sein, weil ein Wertekonsens mit Kunden und Mitarbeiter entsteht. Beide erwarten sie ein nachhaltiges Unternehmertum, den Schutz der Umwelt und eine wertschöpfende Kette – anstatt eine vernichtende. Investitionskraft, ein gutes Image und Glaubwürdigkeit schließen sich der Mission Nachhaltigkeit an.

Soziales

Fairness ist und bleibt das große Wort hinsichtlich der sozialen Nachhaltigkeit. Unternehmen dürfen sich der Aufgabe widmen, ihren wichtigsten Ressourcen verantwortungsvoll und ethisch zu begegnen. Es gilt, die Interessen aller Leistungsträger wahrzunehmen und zu vertreten oder im Zweifelsfall vertreten zu lassen. Mitarbeiter suchen nach der Gemeinschaft, Zusammen- und Zugehörigkeit und diese brauchen unbedingt die Unterstützung der Entscheidungsträger. Im gleichen Takt darf allerdings auch die Eigenverantwortlichkeit schlagen. Sie zu fördern, fördert die Handlungsfähigkeit des gesamten Unternehmens. Auf Augenhöhe mit seinem Team und den Mitarbeiter sein – auch mit den Kollegen. Ist das nicht etwas, das wir uns alle wünschen? Dazu ausreichend Raum, in dem Entwicklung ermöglicht wird und stattfinden kann. Alles im Rahmen einer allumfassenden Gleichberechtigung. So gelingt soziale Nachhaltigkeit. So wird sie zum stabilen Fundament für den Weg in die Zukunft.

Das Allgäu darf sich glücklich schätzen, über eine Vielzahl an Vorreitern, über Menschen, die etwas bewirken, über Unternehmen, die etwas bewegen.

...